

Jamb. D. v. Geißmar
+ 1702

Hist. Saxon.

D.

125,10.

Sach. 2. vol. 30, 3.

Trauer=Ode/

über

Des Meyland Wohlgebohrnen

Herrn/

Hn. Hans Dietrichs

von Weiskmar/

Auff Gleina und Lannewurff/

Hoch=Fürstl. Sächß. Weissenfelschen wohlbestallten

würcklichen Cammer=Kaths/ Ober=Jäger=Meisters

und Ober=Forst=Meisters/ ꝛ.

Selbst=erwehlten Leichen=Text/

Pf. XXVII, 13. 14.

Ich glaube/ aber doch ꝛ. Harre des Herrn.

Und dessen Symbolum:

Alles mit Gott/ und nichts ohne Gott/

So bey Desselben

Christ=Adelichen Beerdigung

abgesungen worden.



Weissenfels

Gedruckt mit Brühlischen Schriftten.

150
151
152

153
154
155

156
157
158
159
160

161
162
163
164
165



I.

Halt man nur **G**ott in allen Sachen/
Zu seinem Beystand auserwehlt/
So kan gar nichts/ was fränckft und quählt
Das Werk verzagt und trostlos machen.
Lebt doch unser **G**ott noch/
Und deswegen gleub' ich doch.

II.

Die Welt zeigt zwar viel saure Wege/
Die man ohn' Eckel und Zerdruß/
Nicht ohne **G**ott/ betreten muß.
Doch geh/ wie's geh. Snug daß die Stege
Nur nach **G**ottes Rath geschehn/
Dort des Himmels Guth zu sehn.

III.

III.

Von Himmel ist hier nichts zu sagen/
 Kein Paradies ist auf der Welt;
 Weil Seel und Leib viel Noth befällt/
 Und wir den Todt an Halse tragen:
 Welt/ ade! Mein Werk und Sinn
 Steht zum Lebens=Lande hin.

IV.

Getrost! gehts gleich zum Lebens=Lande/
 Ein Xhriste nimmt es willig an:
 Er weiß/ Gott ist ihm zugethan/
 Und nimmt den Geist in seine Hände.
 Der Leib wird zur Ruh verscharrt/
 Wohl! wer so des T=Erren harrt!



Hist. Sax. D. 125, 10

